

Digitalisierung: UNESCO kann Schlüsselrolle zur Sicherung kultureller Vielfalt übernehmen

Deutscher Kulturrat gratuliert Irina Bokowa zur Wahl als UNESCO-Generaldirektorin

Berlin, den 16.10.2009. Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, gratuliert der neuen **UNESCO-Generaldirektorin Irina Bokowa** zu ihrer Wahl und wünscht ihr viel Erfolg in ihrer Amtszeit.

Die Wahl des UNESCO-Generaldirektors bzw. der UNESCO-Generaldirektorin hatte im Frühsommer dieses Jahres angesichts von israelfeindlichen Äußerungen des ägyptischen Kandidaten **Faruk Hosni** für viel Furore gesorgt. Der Deutsche Kulturrat hatte in diesem Zusammenhang gefordert, dass gerade ein UNESCO-Generaldirektor sich besonders der Toleranz, dem Dialog der Kulturen und der kulturellen Vielfalt verpflichtet fühlen muss, da die UNESCO als UN-Sonderorganisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur zuständig ist. Der Deutsche Kulturrat ist daher erfreut, dass die neue UNESCO-Generaldirektorin sich besonders den Themen Humanismus, Toleranz und kulturelle Vielfalt widmen will.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: Vor der neuen UNESCO-Generaldirektorin liegen viele wichtige Aufgaben. Sie muss die Umsetzung der UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt in den Mitgliedstaaten vorantreiben, damit dieses wichtige völkerrechtliche Instrument kein Papiertiger wird. Sie wird sich dabei besonders mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Bildungs-, den Wissenschafts- und den Kulturbereich auseinandersetzen müssen. Die Debatte um Google zeigt, dass den Herausforderungen aus der Digitalisierung eben nicht allein von den Nationalstaaten begegnet werden kann. Die UNESCO hat als Weltorganisation den Schlüssel in der Hand, hier Lösungen zur Sicherung der kulturellen Vielfalt und der Verhinderung von Monopolen zu finden.